



Richard H. Mayr ist Inhaber der Firma ARGENTUMINVEST GmbH.

Der Silberpreis wird weiter steigen. Dafür spricht auch die Ankündigung der Bundesbank, dass deutsche Silbergedenkmünzen bald mit geringerem Silbergehalt ausgegeben werden.

Der Silberpreis vor neuen nominalen Kurshochs

Unter allen Edelmetallen hat allein Silber seit 1999/2000 noch kein neues nominales Preishoch generiert. Das könnte sich aber in diesem Jahr noch ändern. Aus rein charttechnischen Gründen dürfte das 1980er Hoch von 50 US-Dollar im laufenden Aufwärtstrend noch getestet werden.

Innerhalb der letzten zwei Wochen stieg der Silberpreis auf US-Dollarbasis von 18 US-Dollar pro Feinunze (31,10 Gramm) auf das Niveau von 20 US-Dollar je Unze. Seit dem Jahr 2000 befinden wir uns in einer übergeordneten Edelmetall- und Rohstoffhaussa. Bezeichnend für solche Haussen ist es, dass der Silberpreis stets eine höhere Volatilität als der Goldpreis aufweist. Aktuell notiert der Silberpreis bei 20,02 US-Dollar pro Unze.

Alte Hochstände im Visier

Als weiteren Widerstand auf dem steilen Weg nach oben kann man zunächst das Hoch vom April 2008 ins Auge fassen, das bei 20,96 US-Dollar je Unze lag. Sollte diese Marke in der dynamischen Aufwärtsbewegung schnell fallen, so liegt der nächste Widerstand erst bei 23,15 Dollar je Unze, dem Hoch vom September 1980. Nach diesem Widerstand kann man nur von rein psychologischen Marken auf dem Weg zum alten Hoch von Januar 1980 bei 50 US-Dollar pro Unze sprechen. Eine Kaufpanik wie damals könnte dies sehr schnell wahr werden lassen, da es sich bei den Edelmetallmärkten ganz klar um prozyklische Märkte handelt, sprich die Anleger kaufen immer dann gerne zu, wenn das Material am Markt teurer wird. (siehe Chart 1).

Fundamental sei gesagt, dass allein das Silber unter allen Edelmetallen noch kein nominales neues Preishoch seit dem Jahr 1999/2000 generiert hat. Während zum Vergleich der große Bruder Gold, wie auch die anderen weißen Edelmetalle Platin und Palladium sämtlich neue Kurshochs auf nominaler Basis von 1980 erreicht haben, hat Silber bis dato eher noch ein moderates Schattendasein gefristet.

Dies sollte sich in diesem Jahr aber noch schlagartig ändern. Das nominale Silberpreishoch von 1980 lag bei 50 US-Dollar und dies wird aus rein charttechnischen Gründen im be-

stehenden Aufwärtstrend zukünftig getestet werden müssen.

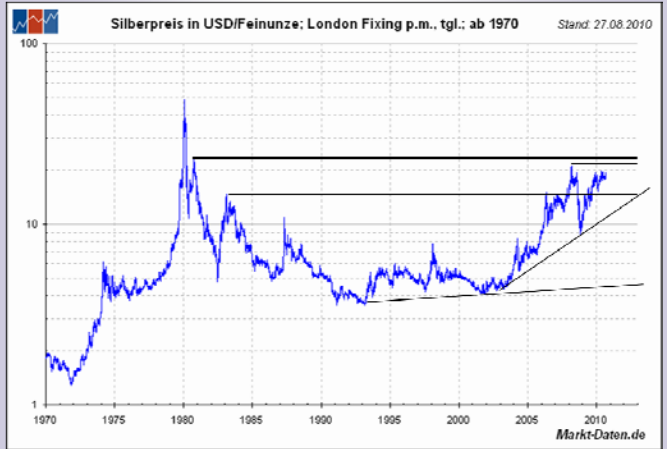
Silber als Inflationsindikator und die 30-Jahre-Zyklus

Silber fungiert wie Gold seit Jahrtausenden als sensibler Inflationsindikator. Bei einem starken Ansteigen der Geldmenge M3 nimmt zeitversetzt die reale Inflation zu. Die Edelmetalle steigen stets mit dem Grad der Inflation mit. Derzeit wird die Inflationsrate in Deutschland mittels eines Warenkorbs (harmonisierter Verbraucherpreisindex) errechnet. Dank diesem Warenkorb kann die Inflationsrate

von offizieller Seite stets geschönt dargestellt werden. Zieht man gemäß der Österreichischen Schule der Nationalökonomie die Geldmengentheorie in Betracht, lässt sich viel eher die wahre Inflationsrate ermitteln, die keineswegs im Ein- oder Zwei-Prozent-Bereich, sondern vielmehr aktuell im Acht- bis Zehn-Prozent-Bereich per annum gesehen werden muss. Eben mit diesen Zuwachsraten verteuerten sich Gold und Silber innerhalb der letzten zehn Jahre seit Beginn der Haussa.

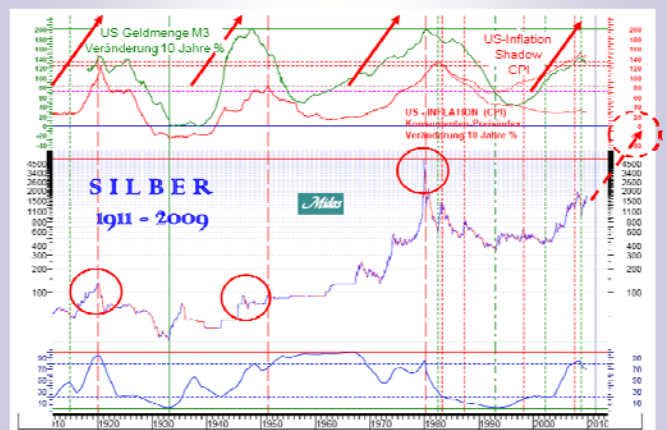
Die roten Kreise in Chart 2 markieren die Silberpreishochs in Dollar je Unze als Resultat der M3-Geldmengenausweitung der US-amerikanischen Zentralbank Federal Reserve (FED). Diese Grafik verdeutlicht zugleich eine 30-Jahres-Zyklus bei der Inflation. Inflationshochs waren somit

1 Silberpreis auf US-Dollar-Basis, 1970 bis 2010 (nominal)



Quelle: Markt-Daten.de

2 30-Jahreszyklus Inflation und Silberpreis in USD



Quelle: Der Goldbrief- und Goldminen-Spiegel, ARGENTUMINVEST GmbH

1921, 1951, 1982 und daraus resultierend ein mögliches Inflations- und Silberpreishoch 2012 (siehe Chart 2).

Durch die neue (bzw. alte) Inflationspolitik der FED sollte Silber also auch ohne „böse Hunt-Brüder-Verschöpfung“ zu neuen Höchstkursen getragen werden. Silber ist schon wie auch in den 1970er Jahren das aussichtsreichste Edelmetall in der laufenden Edelmetall- und Rohstoffhaushalte. Ob allerdings neue Edelmetallpreishochs bei Gold und Silber mit einer Währungsreform in der USA oder Europa einhergehen werden, mag an einer anderen Stelle ausführlicher diskutiert werden, völlig ausgeschlossen scheint dies jedoch nicht zu sein.

Eine fundamentale Unterstützung für höhere Silberpreise in naher Zukunft eröffnet auch die Meldung der Bundesbank von dieser Woche, dass sich ab Januar 2011 bei den deutschen Silbergedenkmünzen der Silbergehalt wesentlich verschlechtern wird.

Silbergedenkmünzen bald mit geringerem Silbergehalt

Wiegt eine aktuelle 10-Euro-Gedenkmünze des Bundes jetzt noch 18 Gramm mit einer Feinheit von 925/1000 (dies entspricht 16,65 Gramm Feinsilber oder einem rechnerischen Unzenpreis von 18,68 Euro, also der aktuelle Marktwert von gängigen Bullionmünzen inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer), so sollen die Nachfolgemünzen ab Januar 2011 nur

noch ein Rohgewicht von 16 Gramm bei einer Feinheit von 625/1000 aufweisen (somit 10 Gramm Feinsilber oder ein rechnerischer Unzenpreis von 31,10 Euro!).

Mit diesem kleinen Trick wurde auch bereits während der letzten Edelmetallhaushalte in den 1970er Jahren gearbeitet, bevor man dann vorübergehend eine Nichtedelmetalllegierung und dann wiederum Silbermünzen mit einer höheren Nominal einführte. Der Staat oder besser gesagt seine Bediensteten beim Finanzministerium verkaufen eben – marktwirtschaftlich logisch – kein Silber unter dem Marktpreis. Dieser Schritt war bei den seit dem Jahr 2000 steigenden und jetzt noch höher prognostizierten Silberpreisen abzuwarten.

Anzeige

Neue VTAD-Online-Tutorials exklusiv für VTAD-Mitglieder

Stefan Salomon, Regionalmanager der VTAD in Berlin und langjähriger technischer Analyst, bietet drei Online-Tutorials an. Getreu der beiden wesentlichen Grundannahmen der Technischen Analyse „Kurse bewegen sich in Trends“ und „Kursmuster und deren Folgen wiederholen sich“ sind zwei der Lernprogramme den Themen Trendanalyse und Formationsanalyse gewidmet. Selbstverständlich darf aber vom bekanntesten Candlestick-Analysten Deutschlands auch ein Online-Tutorial über dieses Thema nicht fehlen. Alle drei Tutorien sind aufeinander abgestimmt und bilden ein gutes Fundament für eigene Gehversuche in der Chartanalyse. Die Tutorien kurz gefasst:

■ Trendanalyse - Einführung

Die Trendanalyse stellt das Fundament jeder technischen Analyse dar. Im Online-Tutorial werden die Definitionen und Anwendungen von Auf- und Abwärtstrends erläutert sowie häufige Fehlerquellen der Trendanalyse aufgezeigt.

■ Formationsanalyse - Einführung

Neben der Trendanalyse ist die klassische westliche Formationsanalyse ein weiterer relevanter Baustein einer diskretionären Analyse-Methodik. Neben einer Einführung in die Formationsanalyse werden im Online-Tutorial die bekanntesten Formationen Wimpel und Flagge, Dreiecke, M- und W-Formationen sowie die auch sehr häufig fehlinterpretierte Schulter-Kopf-Schulter-Formation besprochen.

■ Erfolgreich handeln mit Candlesticks

Candlesticks sind eine einfache Methode, um visuell recht schnell die Stimmungslage sowohl für die kurz- aber auch langfristige Perspektive der Börsianer zu erfassen. Im Tutorial wird aufgezeigt, wie Candlesticks in Verbindung mit der Trend- und Formationsanalyse angewendet werden können. Fallbeispiel ist hierbei unter anderem die Entwicklung des DAX 2008 und Anfang 2009.

Dr. Manfred Dürschner, Regionalmanager der VTAD-Regionalgruppe Nürnberg, bietet den Mitgliedern der VTAD seit Ende Juni 2010 ein weiteres, dreiteiliges Tutorial an, dass er gemeinsam mit Jörg Kienitz entwickelt hat. Jeder Teil dauert durchschnittlich 25 Minuten.

■ Digitale Indikatoren – Tutorial in 3 Teilen

Das Tutorial befasst sich mit digitalen Indikatoren, einer Weiterentwicklung bekannter Standardindikatoren. Anhand mathematischer Methoden – näherungsweise, verzögerungsfreie Kursglättung, inverse Fisher-Transformation – und einer Kombination grundlegender Indikatorkonzepte (Stochastik, Momentum) werden Indikatoren konstruiert, die einen stufenförmigen Verlauf aufweisen. Dieser Verlauf ermöglicht deutlich klarere Handelssignale als der unruhige Verlauf bekannter Standardindikatoren. Besonders leistungsfähige Indikatoren – Varianten des Aroon-Oszillators, Stochastik-RSI und Stochastik-Money-Flow-Indikatoren – werden zu einem Handelssystem zusammengefügt. Zusammen mit Heikin-Ashi-Kerzen, einer Modifikation der bekannten japanischen Candlesticks und einer Variante der Bollinger-Bänder wird darüber hinaus ein profitables Handelssystem vorgestellt, dessen Leistungsfähigkeit durch ein Backtesting und durch Angabe realer Handelsergebnisse über ein volles Jahr unterstrichen

Smart Investor

Das Magazin für den kritischen Anleger

www.smartinvestor.de



DEM MAINSTREAM
DEN RÜCKEN
KEHREN.



Jetzt 2 Ausgaben gratis anfordern unter

www.smartinvestor.de/abo